

Wenn der Tag sich neigt und das Dasein sich mit Gefühlen von Angst und Einsamkeit füllt, vollbringt Jesus etwas, das uns nicht nur tröstet, sondern uns seine Gegenwart zusichert, um unsere Nacht zu erhellen. Gemäß dem heutigen Text des Evangeliums, der von der Austeilung der Brote und Fische seitens Jesu' an jene erzählt, die ihm gefolgt und ihn angehört hatten, geschah das gerade, während «der Tag sich zu neigen begann». Es ereignete sich auch «in der Nacht, in der er verraten wurde» (zweite Lesung), als Jesus sich selber in die Zeichen von Brot und Wein aufteilte, und schließlich mit den Jüngern von Emmaus, die bei sinkender Sonne Jesus ausdrücklich baten, nachdem sie mit ihm gewandert waren, «Bleibe bei uns , denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt.» (Lukas 24,29). Seinen heutigen und künftigen Jüngern bietet Jesus das Brot an, das zum Sakrament seines hingegebenen Lebens geworden: Aus Liebe gebrochenes Brot. In der Nacht der Passion bietet er auch den Wein: Rot wie das Blut, und jener Wein ist, durch seinen Willen, wahrhaft Sein Blut. Wir nähren uns von etwas wahrlich Kostbarem, das unglaubliches birgt: Wir nähren uns von Jenem, der sich opfert, damit wir lernen, uns für die Anderen hinzugeben. Damit wir lernen, in ihm fortwährend die Quelle des Lebens zu suchen, auch wenn die anderen Quellen austrocknen müssten.



Eine in Tortoras Ortsteil Acqualisparti grünende Ebene, in deren Mitte eine Quelle schwach sichtbar ist, aus der kein Wasser mehr sprudelt.

GEBET

Etwas unendlich Kostbares habe auch ich empfangen,
und, dem letzten Gliede einer langen Kette gleich,
teile ich es jedem mit, der jetzt es lesen oder hören mag...

... Es war
die Nacht der Auslieferung und der Verrat lag auf der Lauer.
Die seit einiger Zeit in die Seele gesickerte Befürchtung,
alle Ziele verfehlt zu haben,
wollte gerade die letzten Reserven aufzehren
und die Glaubensquelle jener Armen ausdörren,
die in Lumpen gehüllt aber hoffnungsfrohen Herzens
bis nach Jerusalem gekommen.
Ausgerechnet ihnen sagtest Du, Jesus, ,
dass Dein Leben als Lehrmeister und Prophet
nun zu Ende ginge.

Du schautest jene Augen, die versunken in den Deinen,
und schon damals siegtest Du
über Deine anstehende Niederlage:
Durch jenes Brot und jenen Wein, welche ihnen bald
danach Dein Leib und Dein Blut sein sollten.

Ja, Du bliebst bei ihnen alle Tage, wie Du unter uns weilst,
und der zerschundene Leib und das vergossene Blut
halten uns gemeinsam aufrecht
und drängen uns, jeden Tag ein Stück voranzuschreiten.
Dank dafür, oh Herr ! (GM/02/06/13)

1. Korinther 11, 23-26: Brüder, ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der *Neue Bund* in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Lukas 9,11-17: In jener Zeit empfing Jesus die Leute freundlich, redete zu ihnen vom Reich Gottes und heilte alle, die seine Hilfe brauchten. Als der Tag zur Neige ging, kamen die Zwölf zu ihm und sagten: Schick die Menschen weg, damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte gehen, dort Unterkunft finden und etwas zu essen bekommen; denn wir sind hier an einem abgelegenen Ort. Er antwortete: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; wir müssten erst weggehen und für all diese Leute Essen kaufen. Es waren etwa fünftausend Männer. Er erwiderte seinen Jüngern: Sagt ihnen, sie sollen sich in Gruppen zu ungefähr fünfzig zusammensetzen. Die Jünger taten, was er ihnen sagte, und veranlassten, dass sich alle setzten. Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, segnete sie und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Und alle aßen und wurden satt. Als man die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll.